



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.

KAMMERMUSIKZENTRUM NRW

TEUFELSPACK - DER TRAGÖDIE EINZIGER TEIL

2018

TEUFELSPACK – DER TRAGÖDIE EINZIGER TEIL

Der Teufel hat Langeweile. Um ihn vom ständigen Kriegführen und Unheil anrichten abzulenken, fordert die Herrin ihn zu einer Wette heraus. Wer als erstes die Seele der schönen Helena, die als erfolglose Komponistin auf der Erde lebt, erhaschen kann, ist der Gewinner. Aber auch andere Menschen und mystische Wesen haben bei dem Wettrennen um Zeit und Ruhm die Finger im Spiel. Während der Teufel sich versehentlich in sein Wettobjekt verliebt, versuchen die antiken Mächte Veritas und das Orakel eine kostbare Seele zu befreien. Nach dem „Grossen Rennen um den Platz auf der Erde“ ist „Teufelspack – Der Tragödie einziger Teil“ das zweite Projekt der fortgeschrittenen PERFORMusik-Gruppe des Vereins zur Förderung von Landesjugendensembles. Um ein umfangreiches, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Musikprogramm entfaltet sich eine rasante, witzige und dramatische Geschichte, in der zahlreiche Anspielungen an den Teufel in Literatur und Musikgeschichte versteckt sind.



PROGRAMM

30. Juni 2018 | 19:00 Uhr | Saal zur Küz, Troisdorf

16. September 2018 | 18:00 Uhr | Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Bochum

Eingebunden in das Theaterstück erklingen folgende Werke

Musik:

ARON TORKA | OUVERTÜRE ZU „TEUFELSPACK“ (URAUFFÜHRUNG)

FELIX MENDELSSOHN | HEXENLIED

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH | WALZER AUS DER JAZZ-SUITE

WOLFGANG AMADEUS MOZART | KANON „FREUNDE, LASSET UNS BEIM ZECHEN“

MICHELE MANGANI | PAGINA D'ALBUM

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH | 8. STREICHQUARTETT

WOLFGANG AMADEUS MOZART | BALD PRANGT DEN MORGEN

ZU VERKÜNDEN, *ARR. ROSTISLAV KOZHEVNIKOV*

BODO WARTKE | QUAND MÊME JE T'AIME

NICCOLO PAGANINI | MOTO PERPETUO

JOHANNES BRAHMS | TRIO FÜR HORN, VIOLINE UND KLAVIER OP. 40,

1. SATZ ANDANTE – POCO PIÙ ANIMATO

ROSTISLAV KOZHEVNIKOV | MEPHISTO-SKIZZEN

NICOLO PAGANINI | CAPRICE NR. 14

DERWEIL IN EINER ZWISCHENWELT



In einer Zwischenwelt unterhalten sich zwei wundersame Wesen über eine Geschichte, die sich vor nicht allzu langer Zeit abgespielt hat...

Veritas (die Wahrheit): Warum lungerst du hier herum?

Orakel (das Orakel): Es ist schon seit einer gefühlten Ewigkeit nichts mehr passiert!

Veritas: Das stimmt nicht! Erinnerst du dich denn nicht an diese Geschichte...

Orakel: Diese eine, voller Dramatik, Tragik und außerordentlicher Brillanz?

Veritas: Ja!

Orakel: Nein, ich erinnere mich nicht. Ich hab's mehr mit der Zukunft als mit der Vergangenheit...

Veritas: Und selbst über die erzählst du ungewisse Gespinste! Lass mich dir ein paar Hilfen geben. Alles fing mit einer deiner dämlichen Prophezeiungen an und damit, dass der Himmel und die Hölle...?

Orakel: Warte, haben sie wieder eine dieser Teepartys veranstaltet? Zu denen geht doch niemand mehr, seit die Zeit in Jahren gezählt wird...

Veritas: Ich kann deine falschen Vermutungen nicht länger ertragen! Ich habe das mal dokumentiert...

Die Wahrheit reicht dem Orakel ein altes, dickes Buch voller kryptischer Geschichten und Legenden.

Orakel: Kannst du mir nicht wenigstens einen Tipp zu den wichtigen Figuren geben? Wie soll ich das denn hier drin finden...

Veritas: Das ist doch nun wirklich nicht so schwer... Es spielten alle mit in unsrem Spiel, Himmel, Hölle, Menschen...! Und alles dazwischen.

Orakel: Moment, da klingelt was...

Veritas: Ja, das mit dem Klingeln war auch so eine Sache...

Aus einer Rockfalte des Orakels piepst einer der vielen, auf der Erde populären Klingeltöne.

Veritas: Was war das?

Orakel: Man muss mit der Zeit gehen! Auf der Erde hat man das jetzt so! Die Wahrheit besieht sich mit kritischem Blick das alte Klapphandy des Orakels.



Veritas: So ein Blödsinn, das hatte man vor zwanzig Jahren... Wen willst du überhaupt anrufen?

Orakel: Die Herrin vielleicht? Oder den Teufel? Wenn schon nichts passiert, können wir uns doch mal wieder auf eine der Teepartys einladen!

Veritas: Seit dieser Geschichte ist der Teufel nicht mehr sonderlich gut auf uns zu sprechen... und die Herrin hat eine neue Nummer. Warum denkst du dir nicht einfach eine neue Prophezeiung aus?

Das Handy des Orakels klingelt erneut.

Orakel: Ah, Moment, hatte das Ganze nicht irgendwas mit so einer... nun ja, Musikern zu tun?

Veritas: Ich geb's ja schon auf, ich erzähle dir die Geschichte!

Orakel: Moment, ich muss gerade noch auf eine SMS antworten...

Veritas: Diese Welt wird nochmal untergehen... fast ist es wie damals... Und die Wahrheit beginnt, dem mäßig aufmerksamen Orakel die Geschichte voller Helden und Abenteuern zu erzählen...



Justus Jansen – Schnürsenkel-Hans



Casper Hesprich – Piccolo

Aron Torka – Der Teufel

**ENTGLEISEN KANN NUR
WER EIN GLEIS BENUTZT,
NICHT WER EINS LEGT.**

Arnold Schönberg





Magdalena Hopfenzitz – Veritas

Melina Klees – Orakel



HELEN



Moriah Prochotta – Die Herrin (o.)



Hilde Anders – Die schöne Helena (u.)



Masako Yamamasu – Heckmeck

PERFORMUSIK

Die Suche nach einem geeigneten Namen für das interdisziplinäre Fach Darstellendes Spiel und Kammermusik ist mühsam. „Kammer-spiel“ oder „Musiktheater“ ist irgendwie richtig und doch trifft es nicht den vibrierenden Nerv unserer PERFORMusik.

Ich muss etwas ausholen: Das Klischee „Kammermusik“ war lange etwas für ältere Herren, die neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusiker, Professoren oder Solisten das Selbständige Musizieren mit Ihresgleichen als Liebhaberei und/oder auf Festivals praktizierten. Über das La Salle Quartett, Alban Berg und Artemis hat das Quartettspielen aber in relativ kurzer Zeit auch als Karriereziel Schule gemacht und heute gibt es an den Hochschulen und im Wettbewerbsbusiness einen regelrechten „Quartett Boom“.

Mit der Entwicklung des Kammermusikzentrums NRW wurde also ein Trend erkannt und die Musikerziehung von solistischer Förderung über das Sinfonieorchester/Junge Bläserphilharmonie mit dem „Kamu-Zweig“ erweitert.

So weit so wunderbar.

Die erste Generation des Kammermusikzentrums ist mittlerweile mit dem zweiten grossen eigenen Abend bereits fortgeschritten bühnenreif und wir müssen uns – wenn man die Familie Mc Hammergeil in Action erlebt – um den Nachwuchs wirklich keine Sorgen machen.



Wie bitte, Mc Hammergeil? Und genau das ist der Punkt. Die selbsternannte „Familie MC Hammergeil“ ist die scheinbar größtmögliche Distanz zum „Altherrenquartett“ der bürgerlichen Hausmusik des 20. Jahrhunderts: Im Zusammenschluss von einem guten Dutzend musikbegeisterter junger Leute an Klavier/Cello/Klarinette/Bratsche/Geige/Horn/Gesang bis hin zum Kabaret-Talent, Komponisten und Poeten – oft in Doppel- bis Dreifachbegabung! – wird auf der Suche nach der eigenen künstlerischen Identität alles ausgelotet und mit einer enormen Chuzpe auf die Bühne gepfeffert.

Bei PERFORMusik geht es um selbständiges Auftreten und Aussagen, um Kammermusik mit Haut und Haar: kleine Besetzungen vom Duo bis Oktett, die aber den Energiehaushalt eines großen Musikapparats einfordern. Das heißt, die jungen Leute müssen neben der individuellen instrumentalen Leistung auf einen Schlag noch viel mehr können und wissen: Tuttispiel, Solo, Dirigat, allgemeine musikgeschichtliche Kenntnisse, Stilsicherheit, soziale Kompetenzen, selbständige Organisation, Bühnenpräsenz usw. die Liste ist endlos.

DIE MITWIRKENDEN

Bei PERFORMusik ist der Weg das Ziel – allerdings mit einem abendfüllenden Ergebnis. Die Jugendlichen werden an der Leitplanke des Trios Remmler, Löbbert, Streil über Improvisationen und Recherche zu selbst gewählten Themen und Werken, die sie bearbeiten möchten, zum Zusammenspiel im weitesten Sinne motiviert. Ausgehend von unseren ursprünglichen Instrumenten Stimme und Körper gehen wir über auf das Gelernte auf dem Musikinstrument. Dass bei der Recherche und der Suche nach dem eigenen Ausdruck, der eigenen Bühnenidentität – jedes Stück wird spezifisch auf die jeweilige Gruppe von Jugendlichen zugeschnitten – die Persönlichkeit jedes Performers in das Rollenspiel einfließt ist Sinn der Sache. Die Performer treten in ihrem eigenen Stück, mit eigenen Aussagen auf Augenhöhe mit den Aussagen von Komponisten oder Dichtern (seien es Wort-Zitate oder eben die Kompositionen selbst) auf. Und das ist hör- und sichtbar stark.

Barbara Streil (Asasello- Quartett)

In order of appearance:

Die Herrin – **Moriah Prochotta**

Der Teufel – **Aron Torka**

Heckmeck – **Masako Yamamasu**

Piccolo – **Casper Hesprich**

Veritas – **Magdalena Hopfenzitz**

Orakel – **Melina Klees**

Schnürsenkel-Hans – **Justus Jansen**

Die schöne Helena – **Hilde Anders**

Dozentinnen:

Aischa-Lina Löbbert

Laura Remmler

Barbara Streil

HELENA



Newsletter-Anmeldung unter:
www.lje-nrw.de/#newsletter

V.i.S.d.P.

Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.

Agnes Rottland, Geschäftsführerin

Klever Str. 23 | 40477 Düsseldorf

www.lje-nrw.de

Schirmherrin der Landesjugendensembles NRW ist die Ministerin
für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Redaktion: Melina Klees, Moriah Prochotta, Aron Torka, Harriet Oelers

Bildnachweis: Aron Torka, Moriah Prochotta

Gestaltung: Marion Goertz

LANDESMUSIKRAT.NRW



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Brost
Stiftung

Kammer
Musik
Zentrum
/NRW

 **Santander**

B **Musikschule**
BOCHUM

